

# Düngeplan gemäß Artikel 5 der Entscheidung der EU Kommission

**Jahr:** \_\_\_\_\_  
(Kalender- oder Wirtschaftsjahr)

Betriebsnummer:	0	1	0	8															
Name, Vorname										Telefon:									
Straße, Nr.										Fax:									
PLZ, Wohnort																			

**Werden die Nährstoffberechnungen mit dem Naebi-Programm durchgeführt, dann weiter bei Tab. 4.**

**Bei maßgeblichem Anteil an Weidehaltung ist generell die Naebi zu verwenden.**

**Änderungen** gegenüber der geplanten Bewirtschaftung sind **spätestens nach 7 Tagen** im Düngeplan festzuhalten

**Die wirtschaftseigenen Dünger wurden mit folgenden verlustmindernden Ausbringverfahren ausgebracht:**

1 Schlitzdrill; 2 Schleppschuh; 3 Schleppschlauch; 4 Verdünnung (max. 5% TS); 5 Horizontalverteiler mit Abstrahlung nach unten und reduziertem TS-Gehalt (max. 5% TS) und reduziertem Druck bei der Verteilung (Verringerung der Ausbringweite um mindestens 50% der Maximalweite) Bitte genaue Angaben machen:

---

**Bodenuntersuchungen** auf Stickstoff (für Grünland Gesamtstickstoff  $N_{\text{total}}$ ) und Phosphat werden auf allen bewirtschafteten Flächen (Schläge bzw. Bewirtschaftungseinheiten) mindestens alle vier Jahre (mindestens 1 Probe je 5 ha) durchgeführt.

Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) \_\_\_\_\_ ha

Viehbestand ..... GV / Betrieb

**Tab. 1:** Berechnung des N- und Phosphat (P<sub>2</sub>O<sub>5</sub>)-Anteiles des im Betrieb anfallenden Wirtschaftsdünger tierischer Herkunft:

Tierart	Anzahl	Art des Wirtschaftsdüngers	Gesamt-N-Menge kg	Verluste bei Stall/ Lagerung % *	N-Anfall kg	P <sub>2</sub> O <sub>5</sub> -Anfall kg
1	2	3	4	5	6	7
Summe						

**Erläuterung zu den Haltungs- und Lagersystemen** \_\_\_\_\_

Anfall an wirtschaftseigenem Dünger im Gesamtbetrieb: Festmist: \_\_\_\_\_ t Gülle \_\_\_\_\_ m<sup>3</sup> Jauche \_\_\_\_\_ m<sup>3</sup>

Betriebliche Lagerkapazität Gülle: \_\_\_\_\_ m<sup>3</sup>; Festmist: \_\_\_\_\_ t

Gegebenenfalls eigene Gülleuntersuchung: \_\_\_\_\_ kg N/m<sup>3</sup> \_\_\_\_\_ kg NH<sub>4</sub>N/m<sup>3</sup> \_\_\_\_\_ kg P<sub>2</sub>O<sub>5</sub>/m<sup>3</sup> ; TS - Gehalt \_\_\_\_\_ %

\* Stall- und Lagerungsverluste: Rindergülle 15 %; Schweinegülle 30 %; Festmistverfahren Rinder 30 %; Festmistverfahren Schweine 35 %

**Tab. 2:** Menge und Art der Wirtschaftsdünger, die im Betrieb aufgenommen werden (Dünger-**Import**):

Art des Wirtschaftsdüngers	Menge	N kg	P <sub>2</sub> O <sub>5</sub> kg
Summe			

**Tab. 3:** Menge und Art der Wirtschaftsdünger, die **nicht** im Betrieb verwendet werden (Dünger-**Export**):

Art	Menge	N kg	P <sub>2</sub> O <sub>5</sub> kg
Summe			

	N kg	P <sub>2</sub> O <sub>5</sub> kg
Auf dem <b>Betrieb</b> insgesamt anfallende und zu verwendende Nährstoffmenge aus Wirtschaftsdünger (Summe Tab. 1 u. 2 u. 3)		
	N kg/ha	P <sub>2</sub> O <sub>5</sub> kg/ha
<b>Nährstoffanfall je ha</b> (Gesamtmenge dividiert durch Gesamtfläche)		

## Düngebedarf für die gesamte landwirtschaftliche Nutzfläche

**Tab. 4: Stickstoff- und Phosphatdüngemenge Grünland** (maximale Aufbringmenge **230 kg N/ha** aus Wirtschaftsdünger tierischer Herkunft) (s. hierzu a. Tab. 6)

Lfd. Nr.	Schlag- oder Bewirtschaftungseinheit	Flurstücksnummern	Nutzungsintensität	Fläche ha	N Total zu Vegetationsbeginn kg N/ha	N-Düngebedarf		P <sub>2</sub> O <sub>5</sub> -Gehaltsklasse	P <sub>2</sub> O <sub>5</sub> -Düngebedarf	
						kg/ha	kg/Schlag o. Bew.einheit		kg/ha *	kg/Schlag o. Bew.einheit
	Gesamtbedarf									

\*um eine anteilige Verwertung aller in den Wirtschaftsdüngern enthaltenen Nährstoffe zu ermöglichen, ist auch in Gehaltsklasse D und E eine Aufbringung in Höhe der Abfuhr möglich, wenn schädliche Auswirkungen auf Gewässer nicht zu erwarten sind.

**Tab. 5: Stickstoff- und Phosphatdüngbedarf Ackerland** (maximale Aufbringung **170 kg N/ha** aus Wirtschaftsdünger tierischer Herkunft): (Berechnung\* gemäß N-Bedarf oder gemäß vorgegebenem Kalkulationsschema (blaues Blatt))

Lfde Nr.	Schlag- oder Bewirtschaftungseinheit	Flurstücks- nummern	Fläche ha	Fruchtart	N-Düngerbedarf		P <sub>2</sub> O <sub>5</sub> - Gehalts- klasse	P <sub>2</sub> O <sub>5</sub> -Düngerbedarf	
					kg/ha	kg/Schlag o. Bew.einheit		kg/ha **	kg/Schlag o. Bew.einheit
	Gesamtbedarf								

\* Berechnungen dem Düngerplan beifügen

\*\*um eine anteilige Verwertung aller in den Wirtschaftsdüngern enthaltenen Nährstoffe zu ermöglichen ist auch in Gehaltsklasse D und E eine Aufbringung in Höhe der Abfuhr möglich, wenn schädliche Auswirkungen auf Gewässer nicht zu erwarten sind.

**Tab. 6:** Stickstoff- und Phosphat-Bedarf von Grünland

Nutzungs- häufigkeit	Ertragsziel (Netto) *	N-Entzug		Standort- lieferung Mineralböden	N-Dünge- bedarf Mineralböden	N-Dünge- bedarf Anmoor und Moor **	P <sub>2</sub> O <sub>5</sub> -Abfuhr	P <sub>2</sub> O <sub>5</sub> -Düngebedarf entsprechend der ermittelten Gehaltsklassen kg / ha				
		dt TM/ha	kgN/dt TM					kg N/ha	kg N/ha	A	B	C
<b>Günstige Ertragslage</b>												
2 Nutzungen	60	1,6	95	40	55	0	40	120	80	40	20	0
3 Nutzungen	75	2,2	165	45	120	20	70	150	110	70	35	0
4 Nutzungen	90	2,7	245	50	195	95	90	170	130	90	45	0
5 Nutzungen	110	2,8	305	60	245	145	110	190	150	110	55	0
6 Nutzungen	120	2,9	350	60	290	190	120	200	160	120	60	0
<b>Ungünstige Ertragslage</b>												
1 Nutzung	40	1,3	50	30	20	0	25	105	65	25	15	0
2 Nutzungen	55	1,8	100	30	70	0	40	120	80	40	20	0
2-3 Nutzungen	65	1,9	125	40	85	0	50	130	90	50	25	0
3 Nutzungen	70	2,2	155	40	115	15	65	145	105	65	35	0
3-4 Nutzungen	80	2,4	190	45	145	45	80	160	120	80	40	0

\* Nettoertrag = Bruttoertrag abzüglich auf der Fläche verbleibender Bröckelverluste

\*\* bei anmoorigen und moorigen Böden ist eine Standortlieferung von zusätzlich 100 kg N/ha anzusetzen

# Düngeplanung

**Tab. 7: Düngerverteilung - Grünland**

Lfde Nr. Tab. 4	N- Dünge- bedarf Tab. 4	Fläche  ha	Wirtschaftsdünger								Mineraldünger + sonstige Düngemittel		Gesamtmenge an Wirtschaftsdünger kg / Schlag o. Bewirtschaftungseinh.	
			Art	Menge m³ o. t	N-Gehalt kg/m³ o. kg/t	Gesamt-N kg/ha Sp. (5*6/3)	Pfl.baul. N- Wirksamkeit¹ %	Pfl.verfügb. N- Menge kg/ha Sp. (7*8/100)	P₂O₅- Gehalt kg/m³ o. kg/t	P₂O₅-Menge kg/ha Sp. (5*10/3)	N kg/ha	P₂O₅ kg/ha	N kg Sp. (3*7)	P₂O₅ kg Sp. (3*11)
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
			<b>Summe</b>											

¹ Pflanzenbauliche Stickstoffwirksamkeit bei Grünland: Rindergülle: 75 %; Stallmist 50%; Jauche 90 %; Schweinegülle 80%

**Tab. 8:** Düngerverteilung - Ackerland

Lfde Nr. Tab. 5	N- Dünge- bedarf Tab. 5	Fläche  ha	Wirtschaftsdünger								Mineraldünger + sonstige Düngemittel		Gesamtmenge an Wirtschaftsdünger kg / Schlag o. Bewirtschaftungseinh.	
			Art	Menge m <sup>3</sup> o. t	N-Gehalt kg/m <sup>3</sup> o. kg/t	Gesamt-N kg/ha Sp. (5*6/3)	Pfl.baul. N- Wirksamkeit <sup>2</sup> %	Pfl.verfügb. N- Menge kg/ha Sp. (7*8/100)	P <sub>2</sub> O <sub>5</sub> - Gehalt kg/m <sup>3</sup> o. kg/t	P <sub>2</sub> O <sub>5</sub> -Menge kg/ha Sp. (5*10/3)	N kg/ha	P <sub>2</sub> O <sub>5</sub> kg/ha	N kg Sp. (3*7)	P <sub>2</sub> O <sub>5</sub> kg Sp. (3*11)
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
			<b>Summe</b>											

<sup>2</sup> Pflanzenbauliche Stickstoffwirksamkeit bei Ackerland: Rindergülle: 50 %; Schweinegülle 60%; Stallmist Rind 25%; Stallmist Schwein: 30 %, Jauche 90 %



## **Fläche für intensives Grünland und Skizze der Flächen**